

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983

*Von Dr. F. Frey, M. Menzi, Dr. F. Weilenmann, Dr. P. M. Fried und Dr. H. Winzeler
Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau,
Zürich-Reckenholz*

Die intensive züchterische Tätigkeit bringt ständig neue Sorten von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen hervor. Mit Hilfe umfangreicher Sortenprüfungen wählen die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten daraus diejenigen Sorten aus, die sich für den Anbau unter schweizerischen Verhältnissen besonders eignen. Aufgrund der Sortenprüfungsergebnisse beantragen die Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz beim Bundesamt für Landwirtschaft die Aufnahme neuer Sorten in die offizielle Sortenliste. Diese Anträge werden mit den interessierten Fachkreisen (Samenhandel, Saatgutproduzenten, Müller, Bäcker, Beratung usw.) besprochen. Anschliessend entscheidet das Bundesamt für Landwirtschaft über die Aufnahme von neuen Sorten in die Sortenliste.

Nach Artikel 17 Absatz 4 des Sämereienbuches darf bei Getreide nur Saatgut von Sorten, welche in die offizielle Sortenliste aufgenommen worden sind, zertifiziert (feldbesichtigt anerkannt) und in den Handel gebracht werden. Ausgenommen ist Saatgut zu Grünschnittzwecken, sofern es ausdrücklich als solches bezeichnet wird. Die offizielle Sortenliste im Getreidebau stellt somit – Saatgut zu Grünschnittzwecken ausgenommen – eine abschliessende Liste der zum Saatgutverkehr in der Schweiz zugelassenen Sorten dar.

Die vorliegende Sortenliste basiert auf den Ergebnissen der neuesten dreijährigen offiziellen Hauptversuchsprüfungen. Beim Wintergetreide wurden die Ergebnisse der Periode 1980–1982, beim Sommergetreide jene der Jahre 1979–1981 berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass bei der Charakterisierung einzelner Merkmale geringfügige Anpassungen notwendig wurden. Damit ist eine optimale, auf aktuellsten Versuchsergebnissen beruhende Sortendifferenzierung gewährleistet.

Die neu in die Sortenliste aufgenommenen Getreidesorten (Sommerweizen: Orello, Besso, Hermes; Sommergerste: Iban; Sommerhafer: Pirol, Dula) werden zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Zeitschrift beschrieben. Die neuen Maissorten (As, Leader Pau 207, Anko) wurden bereits in der MSL 9/82 vorgestellt.

Aus der Sortenliste gestrichen

	Verkauf noch zulässig bis		Verkauf noch zulässig bis
Winterweizen		Mais	
Champlein	30. 6. 1983	Eta	30. 6. 1984
Funone	30. 6. 1983	Borée (LG 1)	30. 6. 1984
Flinor	30. 6. 1984	LG 7	30. 6. 1984
		INRA 258	30. 6. 1983
Sommerweizen		Royal 255	30. 6. 1983
Svenno	30. 6. 1984	Ponka	30. 6. 1984
Relin	30. 6. 1984	Dekalb XL 22	30. 6. 1984
Wintergerste			
Secura	30. 6. 1984		
Doris	30. 6. 1984		
Sommergerste			
Georgie	30. 6. 1984		
Sommerhafer			
Ponta	30. 6. 1983		

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
A. Brotgetreide					
I. Winterweizen					
1. Probus	Plantahof × Trubilo	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1948	mittel-früh	mittel
2. Zenith	Heine VII × C 3842/3663 (kanadischer winterharter Sommerweizen)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich und Lausanne	1969	mittel-früh	hoch
3. Hardi	Capelle (Capelle × Thatcher)	Etablissements Momont-Henette, F	1978	mittel-früh	mittel
4. Zenta	Bezostaja I × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1979	früh bis mittelfrüh	hoch
5. Eiger	Bezostaja I × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1980	mittelfrüh	mittel bis hoch
6. Sardona	Bezostaja I × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1980	mittelfrüh	hoch
7. Moléson	(M × Probus ²) × (Mex. 50 × B 21)	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1981	mittelfrüh	mittel bis hoch
8. Arina	Moisson × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1981	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch

Anfälligkeit für	Anfälligkeit für				Auswuchs- festigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Speizen- bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
mittel	gering	stark	stark	mittel	schwach	Ia	Reagiert gut auf CCC-Behandlung
gut	mittel bis stark	mittel	stark	mittel	gut	II	Oberstes Blatt neigt zur Spitzendürre
mittel	stark	gering	—	mittel bis stark	mittel	III	—
gut	mittel bis stark	mittel	stark	mittel	mittel bis gut	I	—
gut hoch	mittel bis stark	gering	mittel	mittel	gut	I	—
mittel	mittel	mittel	mittel	gering bis mittel	schwach bis mittel	I	—
bis hochgut	mittel	mittel	mittel bis stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)
bis hoch	gering	stark	stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
9. Partizanka	Sava × Bezostaja	Institute for agric. Research Novi Sad, YU	1981	sehr früh	hoch
10. Carimulti		T. Heidenreich Bad-Schwartau, BRD	1981	mittelfrüh	sehr hoch
11. Zlatna Dolina (Valle d'Oro)	Zg 414-57 × Leonardo	Institute for Research in Crop Production and Plant Breeding Zagreb, YU	1978	—	hoch
II. Sommerweizen					
1. Kärntner Frühweizen	DC 2305 × Janetskis Jabo	Dr. Lasser, Kärntner Saatbau- genossenschaft, A	1958	sehr früh bis früh	in höheren Lagen relativ hoch
2. Lita	Fasan × B 114	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	mittel- früh	hoch
3. Tano	(Probat × Kentana 54 B) × Probat	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	mittel- früh	hoch
4. Kolibri	(Heine 2174 × Peko) × Koga II	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1975	spät	hoch
5. Calanda	(B101 × B128) × [Svenno × (Frontana × Kärntner-Grannen)]	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1979	mittel bis früh	hoch
6. Walter	WW1369 × WW 4169	Weibull, Landskrona, S	1980	spät	hoch bis sehr hoch

Rag	Standfestigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchsfestigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
		Spelzenbräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
ch	gut bis sehr gut	mittel bis stark	stark	gering	mittel	mittel	I (prov.)	
ir ch	mittel bis gut	gering	gering	mittel	mittel	mittel	IV (prov.)	
ch	gut	stark	mittel bis stark	—	mittel	—	III	Nur für die Südschweiz
neren genativ ch	mittel	mittel	gering	gering	mittel	—	I*	* Erreicht Qualität der anderen Sommerweizen nicht; Sorte nur für Anbau in Grenzlagen bestimmt
ch	gut	gering	gering	gering	mittel bis stark	schwach bis mittel	I	Gute Reaktion auf CCC
ch	mittel bis gut	gering bis mittel	gering	mittel	mittel	schwach bis mittel	I	Grosskörnig, gute Reaktion auf CCC
ch	gut	stark	gering	mittel	mittel	mittel	II	bevorzugt frühe Saat
ch	mittel	gering	gering bis mittel	gering	mittel	schwach bis mittel	Ia	begrannt
ch bis ir hoch	gut	stark	gering	stark	gering	schwach bis mittel	II	bevorzugt frühe Saat

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
7. Orello	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1982	mittel bis früh	hoch
8. Besso	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Changins und Zürich-Reckenholz	1982	früh	hoch bis sehr hoch
9. Hermes	[(Solo × Marquis) × Opal] × Kolibri	Dr. H. Hege Hohebuch, BRD	1982	spät	sehr hoch
III. Winterroggen					
1. Rothenbrunner	Einheimische Landsorte	—	1948	—	—
2. Kustro	Selektion aus Pirnaer und Probsteier Roggen	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1949	mittel- früh	hoch
IV. Sommerroggen					
1. Beka	Berna × Karlshulder	Strafanstalt Witzwil in Zusammenarbeit mit Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1963	—	—
V. Korn (Spelz, Dinkel)					
1. Oberkulmer Rotkorn	Auslese aus Landsorte	—	1948	mittel- früh	hoch
2. Altgold Rotkorn	Oberkulm 3 × Sandmeier Oberkulm II	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon in Zusammenarbeit mit A. Bättig, Niederwil	1952	mittel- früh	hoch
3. Ostro	Oberkulmer Rotkorn × Steiners roter Tiroler	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1978	mittel- früh	hoch bis sehr hoch

Standfestigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchsfestigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Spelzenbräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
mittel bis gut	mittel	gering bis mittel	stark	mittel	schwach bis mittel	I (prov)	Saatgut ab Frühjahr 1983 beschränkt verfügbar. Grosskörnige Sorte (Saatmenge etwas erhöhen)
1 bis gut hoch	stark	gering bis mittel	mittel bis stark	mittel bis stark	mittel bis gut	II (prov)	Saatgut ab Frühjahr 1983 beschränkt verfügbar
hoch	mittel bis stark	gering bis mittel	mittel	gering bis mittel	schwach bis mittel	II (prov)	bevorzugt frühe Saat Saatgut ab Frühjahr 1983 beschränkt verfügbar
	—	—	—	—	—	—	Wird praktisch nur noch als Grünschnittroggen angebaut
h	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	Wird praktisch nur noch als Grünschnittroggen angebaut
h schwach mittel*	—	—	—	—	—	—	* Gute Reaktion auf CCC; bessere Standfestigkeit
h mittel	—	—	—	—	—	—	—
h bis hoch	—	—	—	—	—	—	* nur bei CCC-Anwendung

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
B. Futtergetreide				
I. Wintergerste				
1. Gold	Isaria × Hordeum spontaneum × St. 5.19.	Max-Planck-Institut Köln-Vogelsang, BRD	1973	mittelfrüh
2. Malta	(Carstens zweizeilige × Auria) × (Dea × Herfordia)	Ackermann, Irlbach, BRD	1974	früh bis mittelfrüh
3. Gerbel	(Ager × Jumbo) × F.D.E. 244-95	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	früh bis mittelfrüh
4. Hasso		von Lochow-Petkus Celle, BRD	1981	mittelfrüh
II. Sommergerste				
1. Mazurka	Hijkema 1148 × Heine 4808	Mansholt-Geertsema-D.J. van der Have (MGH), NL	1973	mittelfrüh
2. Aramir	Volla × Emir	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1978	mittelfrüh
3. Athos	207 × Emir	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	mittelfrüh
4. Cornel	Volla × (Emir × Ceb. 6010)	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1979	mittelfrüh
5. Gitte	(Monte Cristo × Herta ⁹) × (Rika × Drost)	Pajbjergfonden Bovlstrup, DK	1980	früh
6. Iban		Zelder, NL	1982	mittelfrüh

Reife	Ertrag	Standfestigkeit	Mehltauanfälligkeit	Bemerkungen
früh	hoch	gut	gering	—
bis früh	hoch	gut	mittel	Zweizeilige Wintergerste mit hohem Proteingehalt (+ zirka 1,5% gegenüber den anderen Wintergerstensorten der Liste = + zirka 10 % Proteinertrag); geeignet für Verwertung im eigenen Betrieb.
bis früh	hoch bis sehr hoch	sehr gut	gering	—
früh	sehr hoch	gut bis sehr gut	mittel	—
früh	mittel bis hoch	mittel	gering	—
früh	hoch bis sehr hoch	gut	gering	—
früh	hoch bis sehr hoch	gut	gering	—
früh	sehr hoch	sehr gut	gering	—
	hoch bis sehr hoch	schwach bis mittel	gering	speziell für höhere Lagen (Frühreife)
früh	sehr hoch	sehr gut	sehr gering	—

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	E
III. Winterhafer					
1. Maris Quest	Blenda × S172	Plant Breeding Institute, GB	1972	mittelfrüh	ho
2. Peniarth		Welsh Plant Breeding Station, GB	1972	früh	ho
IV. Sommerhafer					
1. Mustang	Condor × Phoenix	Mansholt-Geertsema-D.J. van der Have (MGH), NL	1972	mittelfrüh	ho
2. Tiger	Pendex × Flämingstreue × Alte Hohenheimer	Dr. Frank Oberlimpburg, BRD	1972	mittelspät	ho
3. Selma	Abeds Palu × Weibulls Saxo	Weibull, Landskrona, S	1977	mittelspät	ho sel
4. Borrus	Phoenix × Peragold	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1979	früh	mi
5. Tell	Selma M (= Selma × Mehlaures. Typ)	Weibull, Landskrona, S	1980	mittelfrüh	sel
6. Sirene	Pendek × (Bonham × Ariane)	INRA, F	1981	mittelfrüh	ho
7. Pirol		Bayer. Pflanzenzuchtges., BRD	1982	mittelfrüh	mit bis
8. Dula	Selma × 62060	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1982	mittelspät	seh

ife	Ertrag	Stand- festigkeit	Mehltau- anfälligkeit	Bemerkungen
rüh	hoch	gut	—	Nur für sehr milde Lagen
	hoch	gut	—	Nur für sehr milde Lagen
rüh	hoch	gut bis sehr gut	—	Geeignet für Grünschnittnutzung
pät	hoch	gut	—	Geeignet für Grünschnittnutzung
pät	hoch bis sehr hoch	sehr gut	—	
	mittel	mittel	—	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
rüh	sehr hoch	gut	—	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
rüh	hoch	gut bis sehr gut	—	Schwarzhafer
früh	mittel bis hoch	gut	—	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
spät	sehr hoch	sehr gut	—	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wäh- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife		Ertrag (Körner)	Ver- wen- dung*
V. Mais									
früh									
1. As	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1982	gut-sehr gut	mittel-gering	stark	hoch bis sehr hoch	KM, SM	
2. Gavroche	Dreiweg	Kleinwanzlebener, BRD	1979	sehr gut	mittel-stark	mittel	sehr hoch	KM, SM	
3. Kéo	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1981	gut-sehr gut	gering	mittel	hoch bis sehr hoch	KM, SM	
mittelfrüh									
4. Tau	Dreiweg	Universität Hohenheim, BRD	1979	sehr gut	gering-mittel	gering-mittel	sehr hoch	KM, SM	
5. Bizzard G 188	Dreiweg	Funk's/Ciba-Geigy, F	1977	mittel-gut	gering	gering-mittel	hoch	SM, KM	
6. Buras (LG 5)	Doppel	Limagrain, F	1977	mittel-gut	gering	gering-mittel	hoch	SM, KM	
7. Leader Pau 207	Dreiweg	CACBA, F	1982	sehr gut	gering	mittel	sehr hoch	KM, SM	
8. Beaupré Pau 205	Dreiweg	CACBA, F	1981	sehr gut	gering	mittel-stark	sehr hoch	KM, SM	
9. Mutin	Dreiweg	Kleinwanzlebener, BRD	1980	mittel-gut	gering	gering-mittel	sehr hoch	KM, SM	
mittelspät									
10. Sil (Anjou 18)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	schwach-mittel	gering	sehr gering	hoch	KM, SM	
11. Anko	Dreiweg	Nordsaat, BRD	1982	sehr gut	gering-mittel	gering-mittel	hoch bis sehr hoch	SM, KM	
12. Circé (LG 9)	Doppel	Limagrain, F	1978	gut	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM	
13. LG 11	Dreiweg	Limagrain, F	1974	sehr gut	sehr gering	gering	hoch	KM, SM	
14. Lor (Anjou 28)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	mittel	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM	
15. Eldor	Doppel	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1981	sehr gut	mittel	gering	hoch bis sehr hoch	SM	

* SM = Silomais; KM = Körnermais

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wäh- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife	Ertrag (Körner)	Ver- wen- dung*
16. Sumo	Dreiweg	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1979	sehr gut	gering	gering	hoch bis sehr hoch	SM, KM
17. Frontenac 252	Dreiweg	France-Canada- Semences, F	1977	gut	gering	gering	hoch	SM, KM
18. Anjou 256	Einfach	Mais Angevin/ Groupe Limagrain, F	1976	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
spät 19. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	gut	gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
Sorten als Hauptkultur südlich der Alpen								
mittelfrüh								
19. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	sehr gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
20. Brio RX 42	Einfach	ASGROW, F	1980	mittel-gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
21. Dekalb XL 316	Dreiweg	Dekalb, USA	1977	mittel-gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
spät								
22. Funk's Wolf	Einfach	Funk's/Ciba-Geigy, USA	1980	mittel	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
23. Funk's Top	Einfach	Funk's/Ciba-Geigy, USA	1977	mittel-gut	gering	sehr gering	hoch	KM, SM
24. United 530	Einfach	United, USA	1977	mittel-gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
25. Mirac	Einfach	KWS-Italia, I	1981	mittel-gut	mittel	sehr gering	sehr hoch	SM, KM

* SM = Silomais; KM = Körnermais